



Die Wasserbehandlung der Zukunft

LIECHTENSTEINISCHES
LANDESSPITAL

Heiligkreuz 25, 9490 Vaduz Li



Fürstentum
Liechtenstein

L I V E V O R O R T !

Das Landesspital in Vaduz wurde im Jahr 1980 gebaut und beschäftigt heute zirka 170 Mitarbeiter...

Problem

Bereits nach 15 Jahren häuften sich die Reklamationen des Pflegepersonals und den Patienten, es komme schon nach kurzer Standzeit Rostwasser aus den Leitungen. Kurz darauf wurde festgestellt, dass von dem bestehenden Ionentauscher Salz in das Trinkwassernetz gespülte wird. Beide Gegebenheiten dürfen in einem Spital keinesfalls vorkommen. Das Rostwasser entspricht nicht den Trinkwasservorschriften und das Salz im Trinkwasser kann vor allem bei Babys schlimmste Folgen haben.



Lösungsvorschlag

Eine schnelle und unkomplizierte Lösung war gesucht. Herr Hämmerli, der Verantwortliche für das Gebäude, kam auf uns zu. Er hatte bereits verschiedene Angebote zur Sanierung der Anlage vor sich liegen, alle lagen weit über CHF 100'000.00 und hätten den Spitalbetrieb erheblich beeinträchtigt.

Herr Hämmerli gab sich skeptisch gegenüber unserem Lösungsvorschlag einen perma-solvent aktiv von perma-trade Wassertechnik AG einzubauen. Die niedrige Investition, der schnelle Einbau und den sehr kurzen Unterbruch der Wasserversorgung des Spitals, wie auch unsere langzeitliche Rücknahmegarantie liessen die Zweifel verfliegen.

Schnell und kompetent wurde der Einbau des permasolvent aktiv in die Hauptzuleitung durch die Firma A.Vogt AG in Vaduz ausgeführt.

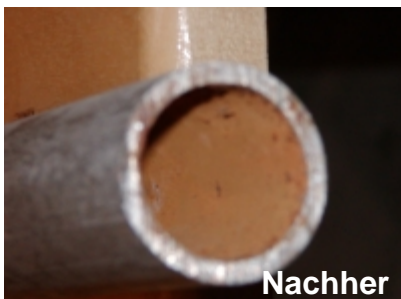


permasolvent aktiv



Ergebnis

Kurze Zeit nach dem Einbau 1996 war das Rostwasser weg, das Pflegepersonal hat keine Beanstandungen mehr wegen Salz im Trinkwasser und die Reinigungsequipe ist ebenfalls mit dem geringeren Aufwand für die Reinigung zufrieden. Als ergänzende erfreuliche Bilanz, konnten die Wartungskosten im Wasserbereich drastisch verringert werden. Es braucht heute keinen Wartungsvertrag mehr, der Salzverbrauch von jährlich 4 Tonnen fällt weg, es wird keine Energie zur Wasserbehandlung verbraucht und die Umwelt ist auch nicht mehr belastet. Herr Hämmerli ist von den Ergebnissen begeistert und von den Geräten überzeugt.



Das Rohrkontrollstück zeigt die Schutzschicht, die sich in der Leitung bildete sowie den Abbau der bestehenden Inkrustationen.